Politische Gefangene in Mexiko: Der Fall Enrique Guerrero

22.11.2019 19:00–21:00

KulturLaden Westend, Ligsalzstraße 44

Enrique Guerrero wurde im Mai 2013 willkürlich festgenommen, gefoltert und zu Unrecht des organisierten Verbrechens und der Entführung zweier Minderjähriger beschuldigt. Er war 5 Jahre und acht Monate in einem Hochsicherheitsgefängnis in Jalisco inhaftiert. Ende Dezember 2018 wurde Enrique aufgrund der Rücknahme der Anklage durch die Staatsanwaltschaft freigelassen.

Zum Zeitpunkt seiner Inhaftierung studierte Enrique Philosophie an der UNAM und engagierte sich als Gründungsmitglied des Kollektivs Liquidámbar für die Förderung wirtschaftlicher, sozialer, kultureller und ökologischer Rechte und in verschiedenen sozialen Bewegungen.

Was Enrique Guerrero widerfahren ist, ist in Mexiko kein Einzelfall. Willkürliche Verhaftungen, erfundene Tathergänge und die Erzwingung von Geständnissen unter Folter fügen sich in ein weit verbreitetes Muster der Kriminalisierung von Menschenrechtsverteidiger*innen, um diese an ihrer Arbeit zu hindern.

Mit Enrique Guerrero und Lenica Morales wollen wir darüber sprechen, welche Maßnahmen ergriffen werden müssen, um die Kriminalisierung von Menschenrechtsverteidiger*innen in Mexiko zu beenden.

Zurück zur Eventübersicht

Pariser Str. 13 • D - 81667 München
info@oeku-buero.de
fon: +49 89 448 59 45

Bankverbindung: Stadtsparkasse München
IBAN: DE 65 7015 0000 0056 1762 58
BIC: SSKMDEMM

www.oeku-buero.de